

20

21



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Inhalt



s. 2



s. 4

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 2021

s. 12

IM FOKUS: BRÜCKENBAUEN FÜR DEN DEUTSCH-RUSSISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

s. 16



s. 20

IM FOKUS: 15 JAHRE STIFTUNG DRJA

DINA INTERNATIONAL

s. 22



s. 24

INITIATIVE „AUSTAUSCH MACHT SCHULE“

STATISTIK



s. 28

FINANZIERUNG

s. 30

GREMIEN



s. 32

MITARBEITENDE

Liebe Leserinnen und Leser,

Es fällt schwer über das Jahr 2021 zu sprechen, nach allem was bisher in 2022 geschehen ist. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und seine Menschen schockiert uns. Es stellt einen eklatanten Bruch des Völkerrechts dar und wird weitreichende Auswirkungen auf die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Europas haben.

Darüber hinaus finden derzeit in Russland umfangreiche innenpolitische Veränderungen statt, die die Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit für die eigenen Staatsangehörigen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß einschränken. Es ist deshalb sehr schwer einzuschätzen, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der russischen Zivilgesellschaft nach einem Krieg noch bestehen.

Ein Neubeginn der Zusammenarbeit mit Russland nach der Beendigung des Krieges wird in allen Bereichen schwierig sein. Der Jugendaustausch könnte sich in diesem Zusammenhang als eine der wenigen Brücken der Kooperation erweisen, bei dem sich beide Seiten unter bestimmten Voraussetzungen wieder annähern könnten. Natürlich wird viel davon abhängen, wie der Krieg von Russland geführt, welche Nachkriegsregelung getroffen wird und wie viele Freiheiten russischen Trägern bei der Ausgestaltung des Jugendaustausches mit Deutschland bleiben.

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch wird aber für einen längeren Zeitraum hinweg ihren eigentlichen Auftrag nur sehr eingeschränkt erfüllen können.

JUGENDAUSTAUSCH ALS

BRÜCKE



Im Jahr 2021 hatte sich die Zusammenarbeit im deutsch-russischer Jugendaustausch hoffnungsvoll entwickelt. Es gab seit Juni wieder präsenste Maßnahmen, vor allem mit Fachkräften und Multiplikatoren, sowie ein hohes Interesse von Organisationen, Institutionen und Einrichtungen beider Seiten, nach der Pandemie wieder Jugendbegegnungen durchzuführen.

Die Stiftung DRJA und das Russische Koordinierungsbüro haben 2021 das Deutsch-Russische Jugendforum in Moskau und Kaluga durchgeführt. Zudem waren wir intensiv im Gespräch über die Erreichung neuer Zielgruppen, um den Jugendaustausch weiterzuentwickeln. Dazu wurde eine gemeinsame Initiative im Handlungsfeld Inklusion vorbereitet. Höhepunkt der Zusammenarbeit war die Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der Koordinierungsbüros im November 2021 in Hamburg.

Wie es nun zukünftig mit der Unterstützung und Förderung des außerschulischen, schulischen und beruflichen Jugendaustausches mit Russland weitergehen wird, ist Bestandteil intensiver Beratungen der Gesellschafter.

Wir danken unseren Gesellschaftern, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die gute Kooperation und finanzielle Unterstützung auch in schweren Zeiten, die unsere Arbeit erst möglich macht.

Thomas Hoffmann
Geschäftsführer

Veranstaltungs- übersicht 2021

32

Events

DIGITALER
AUSTAUSCH

KENNENLERNEN

VERNETZUNG



Januar

12.01.

Beratungscafé
zum Themenschwerpunkt
Sprachanimation bei digitalen Begegnungen

Online

13.01.

Arbeitstreffen
Treffen mit dem Koordinator
für die zivilgesellschaftliche
Zusammenarbeit mit Russ-
land, Johann Saathoff, über
Ziele und Vorhaben in 2021

Online



Februar

09.02.

Beratungscafé
zum Themenschwerpunkt
Sprachanimation bei digitalen Begegnungen

Online

18.02.

**Arbeitstreffen der
Koordinierungsbüros**
zur Planung und Vor-
bereitung gemeinsamer
Projekte und Veranstal-
tungen in 2021

Online

25.02.

Beratungscafé
zum Themenschwerpunkt
Förderung digitaler Projekte

Online



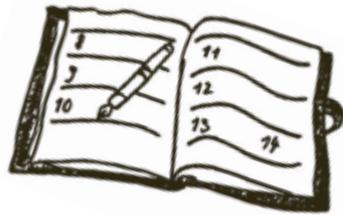
März

09.03.

Beratungscafé

zum Themenschwerpunkt
Bedarfe während der Corona-Zeit

Online



13./20. und 27.03.

Bilaterale Fortbildung „Austausch digital gestalten“

Die Fortbildung richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter deutsch-russischer Austauschpartnerschaften, die digitale Begegnungen planen und dafür noch methodisches Handwerkszeug benötigten.

Online



16./19./23. und 26.03.

Drei Partner für den Schüleraustausch

Ziel des Seminars waren die Vernetzung und das Stiften neuer Partnerschaften, möglichst trilateral. Außerdem ging es um die Vermittlung von Online-Methoden sowie die Entwicklung von konkreten Begegnungsprojekten.

Online

April

13.04.

Beratungscafé

zum Themenschwerpunkt Kennenlernen der neuen Austausch- und Begegnungsplattform DINA.international

Online

16.04.

16. Sitzung des Kuratoriums
der Stiftung Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

hybrid/in Berlin

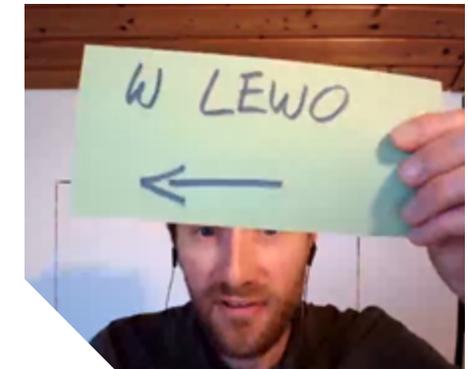
30.04.

Methodenwerkstatt für Sprachanimation

Neue Impulse, neue Methoden und Tools für die Arbeit im digitalen Raum konnten die Sprachanimationstrainerinnen und -trainer bei der digitalen Methodenwerkstatt kennenlernen und gleichzeitig die Gelegenheit zur Vernetzung untereinander nutzen.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

hybrid/in Berlin



Mai

11.05.

Beratungscafé

zum Themenschwerpunkt Kennenlernen der neuen Austausch- und Begegnungsplattform DINA.international

Online

14. – 15.05.

Seminar „Online-Sprachanimation in internationalen Begegnungen“

Kommunikation und Verständigung bei digitalen Begegnungen gestalten – wie das mit Spaß und kurzer Weile für alle Beteiligten geht und wie dabei auch noch ein paar Sprachkenntnisse erworben werden können, haben wir mit den Teilnehmenden an zwei kurzweiligen Seminartagen ausprobiert.

Partner: IJAB, DPJW

Online

18. – 20.05.**17. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)**

Zum ersten Mal war die Stiftung digital beim DJHT vertreten mit einem umfangreich gestalteten Messestand, einem Chatangebot sowie den Fachforen „Digitale Zukunft? – Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung des internationalen Jugendaustausches“, „DINA.international – die neue digitale Begegnungs- und Tagungsplattform in der Internationalen Jugendarbeit“ sowie „The World is changing – Kinder- und Jugendhilfe europäisch und international gestalten, Handlungskompetenzen erweitern“.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Online

28.05.**Filmpremiere „bin zuhause. und du?“**

Wie geht es eigentlich Jugendlichen in Deutschland und Russland mit der Pandemie, geschlossenen Schulen und Lockdown? Kann in dieser Zeit überhaupt ein internationaler Jugendaustausch stattfinden? Diesen Fragen stellte sich das Atelier FilmMobil zusammen mit Jugendlichen aus Berlin und Kaliningrad. Entstanden ist nicht nur ein unterhaltsamer Film, der diese Fragen beantwortet, sondern auch der Wunsch bei allen Beteiligten sich irgendwann in Präsenz zu treffen. Zusammen mit den Jugendlichen aus Deutschland wurde die Premiere des Films im Cosima-Kino in Berlin gefeiert und die russischen Teilnehmenden sowie alle Interessierten live dazu geschaltet.

Partner: Atelier FilmMobil, Deutsch-Russischer Austausch e.V.

hybrid/in Berlin

**25. – 27.05.****Deutsch-russischer Jugendaustausch auf DINA.international**

Während der Sessions konnten die Teilnehmenden ihre Projektideen auf DINA entwickeln, um sie im Anschluss in die Praxis umzusetzen. Dazu erhielten sie zudem Tipps zur Methodik und Ausgestaltung ihrer Projekte auf DINA.international.

Online

**Juni****21. – 22.06.****Info- und Vernetzungstage**

Für Aktive und Neulinge im internationalen Jugendaustausch in den Regionen Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Online

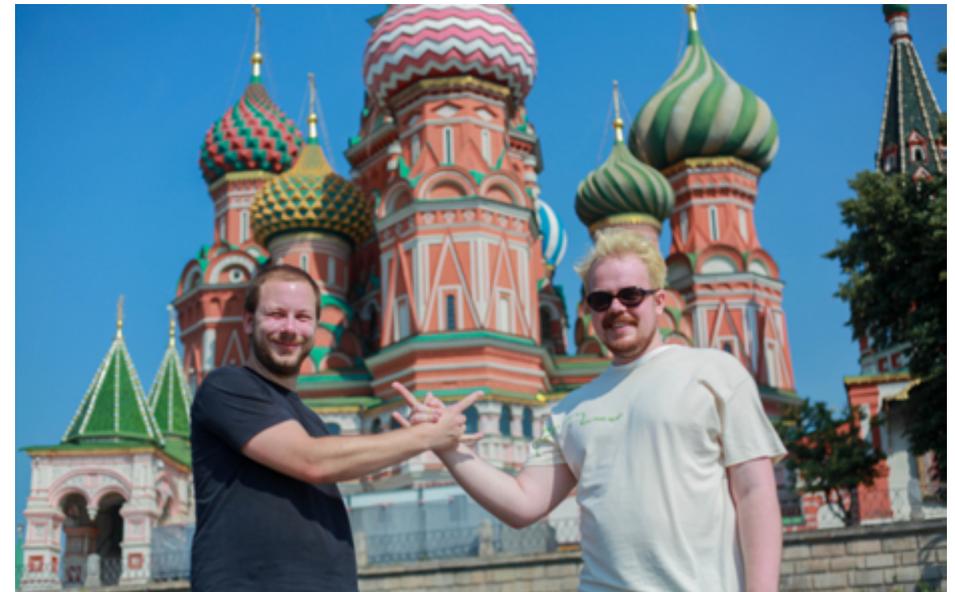
08.06.**Beratungscafé**

Ein Angebot der Stiftung DRJA, um die Akteure im deutsch-russischen Jugendaustausch zu beraten, auf Fragen zu antworten und Erfahrungen zu teilen.

Online

22.06.**Gesellschafterversammlung**

Online

**23.06. – 01.07.****Jugendforum der Städtepartnerschaften**

Zum Thema Digitalisierung entwickelten die Teilnehmenden konkrete Projekte für den Jugendaustausch zwischen ihren Partnerstädten und übertrugen bereits bestehende Projekte mithilfe digitaler Tools in Online-Formate. Gearbeitet haben sie dabei sowohl in Moskau vor Ort als auch online zugeschaltet und konnten so schon erste Anregungen für eigene Projekte mitnehmen.

Partner: Russisches Koordinierungsbüro, Deutsch-Russisches Forum e.V.

hybrid/in Moskau

September

6./22. und 30.09.

Kamingespräche zum schulischen Jugendaustausch

Fachgespräche mit Lehrkräften zur Weiterentwicklung des Jugendaustausches in nichtgymnasialen Schulformen.

Online

14.09.

Beratungscafé

zum Themenschwerpunkt Antragstellung in der Corona-Zeit.

Online

Oktober

02.10.

Fortbildung „Austausch digital gestalten“

Dritte Session des zweiten Durchgangs der Fortbildungsreihe.

Online

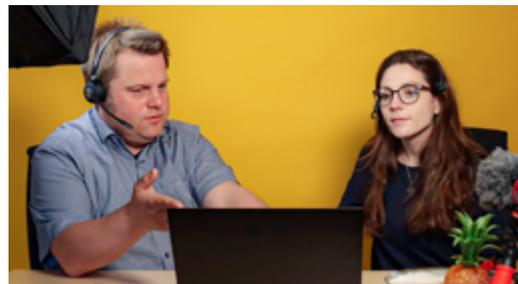
27.10. – 02.11.

DINA-Multiplikatoren-schulung

Multiplikatoren erhielten einen umfangreichen Einblick in die Funktionen von DINA.international, um die Plattform im Anschluss auch anderen Aktiven vorstellen zu können.

Partner: Russisches Koordinierungsbüro

Online



11. und 18.09.

Fortbildung „Austausch digital gestalten“

Zweiter Durchgang der bilateralen Fortbildung zu Methoden des digitalen Jugendaustausches im deutsch-russischen Kontext.

Partner: Russisches Koordinierungsbüro

Online



12.10.

Beratungscafé

zum Themenschwerpunkt physischer Austausch in der Corona-Zeit

Online

November

09.11.

Beratungscafé

zum Themenschwerpunkt methodische Umsetzung.

Online

20. – 23.11.

Ideenschmiede „Deutsch-russischen Jugendaustausch unter neuen Bedingungen gestalten“

Partner: Russisches Koordinierungsbüro

Online

23.11.

Jubiläumsveranstaltung

„15 Jahre Koordinierungsbüros im deutsch-russischen Jugendaustausch“

Hamburg



Dezember

14.12.

DINA-Multiplikatoren-schulung

Multiplikatoren erhielten einen umfangreichen Einblick in die Funktionen von DINA.international, um die Plattform im Anschluss auch anderen Aktiven vorstellen zu können.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Online

14.12.

Weihnachtscafé „Ciao 2021“

Online

IM FOKUS

Brücken bauen für den deutsch-russischen Jugendaustausch

Die Abteilung Innovation und Qualitätsentwicklung ist in diesem Jahr gewachsen: Seit Anfang des Jahres 2021 baut Abteilungsleiter Benjamin Holm zusammen mit Dr. Anna Punke-Dresen als Programmleitung Fundraising den Spendenbereich der Stiftung auf.

Sich innovativ und zukunftsgerichtet über weitere finanzielle Unterstützung und Spendeneinnahmen strategisch Gedanken zu machen, gleichzeitig die Sichtbarkeit zu erhöhen und neue Zielgruppen zu erreichen, das war die Intention unserer Gesellschafter für ein eigenes Fundraisingprogramm der Stiftung. 2021 startete unsere Kollegin Dr. Anna Punke-Dresen als Programmleitung, um die Vorhaben in die Tat umzusetzen. Das gesamte Team hat in den ersten Monaten im Rahmen von Workshops eine Strategie erarbeitet, um die Relevanz der Stiftungsarbeit mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, neuen Projekten und Ansprachen erweiterter Zielgruppen deutlich zu machen. Denn Fundraising ist eine Querschnittsaufgabe durch eine ganze Organisation hindurch und so konnte das Fundraising für unsere Stiftung in diesem Jahr erfolgreich und professionell gestartet werden.

Die ersten Schritte

Neben der Erweiterung unserer Öffentlichkeitsarbeit und der Einrichtung einer Reihe neuer Fundraisingtools wie zum Beispiel ein eigener Spendenbereich und ein Spendenformular auf unserer Webseite, haben wir auch eine eigene Fundraising-Datenbank aufgebaut. Einen inhaltlichen Startschuss setzte die Kampagne »Gemeinsam Brücken bauen«, um Geldgebende mit Russlandbezug gezielt ansprechen zu können. Ein eigens dafür entwickeltes Storytelling, ein ansprechendes Design für Broschüren, Postkarten und Roll-up sollten das Kampagnen-Konzept abrunden. Zudem haben wir das Konzept für einen Imagefilm ausgearbeitet und parallel zu den Öffentlichkeitsmaßnahmen passende Zielgruppen recherchiert und Spenderprofile entwickelt.



In einem ersten Schritt wurden damit Großspender und Großspenderinnen wie die Globus-Stiftung angesprochen, die uns dankenswerterweise gleich zu Beginn eine finanzielle Unterstützung für die Kampagne zugesagt hat. Weitere Gesprächspartner signalisierten uns, dass wir mit unserer Fundraisingkampagne den richtigen Ton getroffen haben. (Aufgrund des Angriffskrieges pausiert die Kampagne bis auf weiteres.)

Von der eigenen Idee begeistern

Mit der Kampagne und dem Claim „Werden Sie Brückenbauer*in“ haben wir eine überzeugende Grundlage geschaffen, um potenzielle Förderer von unserer Arbeit und dem Mehrwert des Jugendaustausches zu begeistern. Denn die Teilnahme an einem Austauschprogramm,

dabei eine fremde Kultur kennenzulernen und auch womöglich über sich hinauszuwachsen, kann die Entwicklung junger Menschen nachhaltig positiv verändern. Mit Erfolgsgeschichten und Einblicken in Austauschereferenzen wollten wir den Förderpartnern, Spenderinnen und Spendern nahebringen, was unsere Arbeit bewirken kann. Nicht nur der reale Austausch, auch der durch die Corona-Pandemie verstärkt digitale Austausch konnte tiefgreifend unvergessliche Erinnerungen schaffen. Unsere Unterstützer und Unterstützerinnen haben oft selbst eine enge Verbindung zu dem Land oder sind der Kultur verbunden. Daher konnten sie sich in die jungen Menschen hineinversetzen und fanden die Arbeit der Stiftung unterstützenswert.

Beziehungspflege als zentraler Bestandteil

Fundraising beinhaltet nicht nur den reinen Prozess, in dem Unterstützende Spendengelder geben und gemeinnützige Organisationen diese dann in Projektarbeit umsetzen. „Fundraising is the gentle art of teaching the joy of giving“, betonte schon der Philanthrop Henry Rosso, was so viel heißt wie die Freude am Spenden für gemeinnützige Zwecke. In diesem Sinne war es unser Anliegen, diese Freude nicht nur zu wecken, sondern auch zu erhalten. Das implizierte auch, eine Beziehung zur Spenderschaft aufzubauen, sich auf Augenhöhe über ihre Motive, Beweggründe sowie Interessen auszutauschen und gleichzeitig mit klaren Botschaften authentisch und den Nerv treffend unsere Spendenprojekte zu kommunizieren.

Im Rahmen unserer Fundraisingstrategie setzen wir uns deshalb immer wieder mit folgenden Fragen auseinander: Warum sollten die Geldgeberinnen und Geldgeber den deutsch-russischen Jugendaustausch unterstützen? Mit welcher Botschaft möchten wir unsere potenziellen Spender und Spenderinnen ansprechen? Warum ist ein Fundraising-Projekt interessant, bereichernd und einzigartig? Wer sind unsere Geber und Geberinnen, die wir ansprechen möchten?

Zusammenarbeit in der gesamten Organisation

Um diese Fragen erfolgreich beantworten zu können, hilft ein Perspektivwechsel. Denn im Zentrum des Fundraisings stehen immer die Menschen und der Gedanke am Nutzen. Das Ziel ist es, die Spender und Spenderinnen zufrieden zu stellen sowie ihre Erwartungen zu erfüllen. Dabei hilft es, sich zu vergegenwärtigen, dass es im Fundraising nicht nur um Geld geht, sondern auch um eine gesellschaftliche Teilhabe. Das unterstreicht, dass Fundraising als Querschnittsaufgabe in einer Organisation geplant und durchgeführt werden sollte. Unser Team ist durch die enge Zusammenarbeit ihrer einzelnen Abteilungen zusammengewachsen. Mit der Kampagne „Gemeinsam Brücken bauen“ haben wir einen erfolgreichen Start für zielgruppengenaue Kommunikation mit der nötigen Emotionalität und Relevanz geschaffen.

"FUNDRAISING
 IS THE GENTLE ART
 OF TEACHING
 THE JOY
 OF GIVING"



15 Jahre Stiftung DRJA: Bilanz, Herausforderungen und Perspektiven

In das Jahr 2021 sind wir hoffnungsvoll und mit großen Erwartungen gestartet: Zum einen stand das 15-jährige Jubiläum der Stiftung DRJA ins Haus und zum anderen hofften wir, dass Austausch- und Begegnungsprojekte endlich wieder in Präsenz stattfinden können. Von beiden Ereignissen sollten wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des deutsch-russischen Jugendaustausches ausgehen – in Richtung der vielen Aktiven im Austausch, aber auch in Richtung Politik.

Seit nunmehr 15 Jahren koordiniert und fördert die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch den Jugend- und Schulaustausch mit Russland und setzt sich damit für interkulturelle Verständigung und ein friedvolles Miteinander zwischen den beiden Ländern ein. Als Mittlerin und Beraterin arbeitete die Stiftung in dieser Zeit mit mehr als 630 Institutionen, Partnern und Projektträgern zusammen.

Mithilfe des Jugendaustausches hatten jedes Jahr tausende junge Menschen aus Deutschland und Russland die Möglichkeit, das jeweils andere Land und seine Menschen kennenzulernen. Bis zum Erliegen des Austausches durch die Corona-Pandemie, konnte die Stiftung jährlich etwa 450 Jugendbegegnungen zwischen Deutschland und

Russland mit ca. 13.000 Teilnehmenden fördern. Seit der Gründung der Stiftung waren es fast 200.000 Jugendliche sowie Lehr- und Fachkräfte aus Deutschland und Russland, die den direkten Austausch dafür nutzen konnten, einen lebendigen zivilgesellschaftlichen Dialog aufzubauen und damit die Basis für weitere, vielversprechende Projekte zu legen.

Eine stabile und wichtige Konstante in den 15 Jahren Stiftungsarbeit waren nicht nur die Gesellschafter der Stiftung, sondern auch die Kooperation mit dem russischen Koordinierungsbüro. Obwohl beide Büros eigenständig arbeiten, wurden eine Vielzahl bilateraler Veranstaltungen und Projekte gemeinsam konzipiert und realisiert, wie bspw. die Themenjahre im deutsch-russischen



Jugendaustausch, die Fachtage zum deutsch-russischen beruflichen Jugendaustausch oder methodische Fortbildungen für digitale Austauschprojekte.

Seit präsenste Begegnungen im deutsch-russischen Jugendaustausch pandemiebedingt nicht mehr möglich waren, konzentrierten sich die Stiftung und das russische Koordinierungsbüro auf die Aufrechterhaltung der Kommunikation mit den Akteuren im Austausch und die Herstellung praktikabler Unterstützungshilfen für die digitale Zusammenarbeit. Allen Widrigkeiten zum Trotz blieb das Interesse und der Wille zur Zusammenarbeit bei den Akteuren im Jugendaustausch auf beiden Seiten groß.

Politische Unterstützung für den Jugendaustausch

Allerdings beobachteten wir und auch die russischen Kolleginnen und Kollegen mit wachsender Besorgnis die Entwicklungen der außenpolitischen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Die daraus resultierende mediale Berichterstattung in dem jeweils anderen Land trug ebenfalls nicht zur Entspannung bei. Zur Unterstützung des deutsch-russischen Jugendaustausches sind wir darum aktiv auf Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung zugegangen und haben das Gespräch gesucht. Die Resonanz darauf war überaus positiv und der Zuspruch sowie die Bereitschaft, den deutsch-russischen Jugendaustausch zu unterstützen, groß. Um diese

Unterstützung sichtbar zu machen und den vielen Aktiven im Austausch positive Signale zu senden, haben wir Videobotschaften veröffentlicht, in denen u. a. Gregor Gysi (Die Linke), Jürgen Trittin (Die Grünen), Ingo Gädechens (CDU), Niels Annen (SPD) oder Ministerpräsident Michael Kretschmer für den Jugendaustausch mit Russland werben und betonen, wie wichtig es ist, Brücken zwischen der deutschen und russischen Zivilgesellschaft zu bauen.

Aber auch in Form von Grußbotschaften, die uns anlässlich verschiedener Veranstaltungen an die Teilnehmenden übermittelt wurden, wurde der Arbeit der Stiftung viel Wertschätzung entgegengebracht. So hob Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Grußbotschaft zum Jubiläum der Stiftung hervor, dass es ihr und dem russischen Koordinierungsbüro gelungen sei, in einem alles andere als einfachen politischen Umfeld die Jugend Deutschlands und Russlands einander näher zu bringen.

Den Austausch wieder ankurbeln und den Bedarfen gerecht werden

Seinen Abschluss fand das Jubiläumsjahr am 23. November mit einer Feier im Hamburger Curio Haus. Zahlreiche Gäste, darunter der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Aydan Özoğuz und der Stellv. Minister für Wissenschaft und Hochschulbildung der Russischen Föderation sowie viele Aktive im Austausch feierten neben dem 15-jährigen Bestehen der Stiftung, vor allem das Engagement und die Vielfalt im deutsch-russischen Jugendaustausch.

Dabei wurde auf bisher Erreichtes zurückgeblickt und deutliche positive Signale für eine Weiterentwicklung der Arbeit der Stiftung und des deutsch-russischen Jugendaustausches ausgesendet. In einer Gesprächsrunde führten die Gesellschafter aus, dass sie die Pläne und Vorhaben



der Stiftung zur Wiederankurbelung des Jugendaustausches nach der Pandemie, aber auch die Weiterentwicklung der Stiftung, begleiten werden. Dabei machten sie deutlich, dass beides mit einem Wachsen der Stiftung und auch der Fördermittel einhergehen muss. Denn die Mittel, die der Stiftung bisher zur Förderung von Austauschprojekten zur Verfügung standen, decken bei Weitem nicht den Bedarf. Die Förderquote vor der Pandemie lag bei 56%.

Die Notwendigkeit, dem Neustart des deutsch-russischen Jugendaustausches besondere Aufmerksamkeit zu widmen, sah auch der Deutsch-Russische Jugendrat. Bei seiner jährlichen Sitzung, die ebenfalls im November in Hamburg stattfand, wurden eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, mit deren Hilfe die Folgen der Pandemie überwunden und der präsenste Austausch im nächsten Jahr wieder angekurbelt werden sollte. Zudem wurde zum ersten Mal eine gemeinsame Strategie zur Entwicklung der deutsch-russischen Jugendzusammenarbeit bis 2026 vorgestellt. Diese sah nicht nur die Erschließung neuer Handlungs-

felder und Zielgruppen im deutsch-russischen Jugendaustausch vor, sondern stellte vor allem der russischen Seite eine größere finanzielle Planungssicherheit in Aussicht.

Vor diesem Hintergrund schauten wir zuversichtlich auf das kommende Jahr. Mit dem „Jahr des Jugendaustausches der Städtepartnerschaften 2022/23“, dem zweiten Berliner Dialog zum deutsch-russischen Jugendaustausch, der für Herbst 2022 in Moskau geplant war, und der Fundraisingkampagne „Werden Sie Brückenbauer*in!“ sollte der Neustart des präsenten Jugendaustausches flankiert werden.



DINA.international – die Tagungs- und Begegnungsplatt- form der Internatio- nalen Jugendarbeit

Durch die Ausbreitung der Corona-Pandemie haben sich für den Jugendaustausch völlig neue Bedarfe ergeben und das Thema Digitalisierung ist in den Fokus gerückt. Um den Austauschorganisationen trotz Pandemie die Möglichkeit zu geben, mit den Partnern im Ausland in Kontakt zu bleiben und auch digital gemeinsame Projekte umzusetzen, entstand in der Stiftung DRJA die Idee zu einer Austausch- und Begegnungsplattform, die auf die Bedürfnisse des internationalen Jugendaustausches zugeschnitten ist.

Unter der Federführung der Stiftung DRJA entstand die AG Digitale Zusammenarbeit, bei der gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der anderen Fach- und Förderstellen die Plattformidee weiterentwickelt wurde und ein Plan zur Realisierung entstand. Nach einer sechsmo-natigen Testphase ging DINA.international – die Tagungs- und Begegnungsplattform für den internationalen Jugendaustausch im März 2021 offiziell online.

Seitdem wird das Portal kontinuierlich weiterentwickelt, wofür die Stiftung DRJA die Absprachen mit potentiellen Partnern und Geldgebern koordiniert und Konzepte zur Digitalisierung von Veranstaltungen erarbeitet und erprobt, wie z.B. das Beratungscafé „Im Austausch bleiben“ oder die Präsentation des Austauschprojekts „Bin zuhause. und du?“.

Durch die gemeinsame Entwicklung der neuen Plattform DINA.international wurden nicht nur Ressourcen bei allen beteiligten Partnern geschont, sondern auch eine größere Akzeptanz auf Trägerseite sichergestellt. Allerdings war die Zusammenarbeit im Konsortium an einem eigenen Software-Produkt neu für die Mitarbeitenden der Stiftung und erforderte neue, agile Arbeitsformen.

Im Rahmen von Kooperationen wird das Portal stetig erweitert und bietet inzwischen auch eine verbesserte und optimierte Dolmetschkabine.



So können heute bei Online-Veranstaltungen über 100 Teilnehmende und 5 verschiedene Dolmetschkanäle administriert werden.

Seit Mitte 2021 unterstützen DINA-Lotsinnen und Lotsen Online-Veranstaltungen und Begegnungen durch die Übernahme des Technik-Supports und die Betreuung der Teilnehmenden bei technischen Problemen. Seit 2021 ist auch das Deutsch-Griechische Jugendwerk Partner auf DINA.international. Zudem besteht bei vielen anderen Organisationen ein großes Interesse an einem Erfahrungsaustausch mit uns. Mit der neu-

en Plattform des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), die seit Ende 2021 online ist, ist darüber hinaus eine Anbindung an die nationale Jugendarbeit in Deutschland gewährleistet und der Wissenstransfer vereinfacht.

Für 2022 steht ein Re-Design an, um Funktionen einfacher und besser implementieren zu können und die Barrierearmut sicherzustellen. Außerdem ist geplant, einen Trainerpool verfügbar zu machen, über den Expertinnen und Experten für die Fachkräftefortbildung und Austauschbegleitung gefunden werden können.

Austausch macht Schule: In den internationalen Austausch wieder einsteigen



Als Gründungsmitglied engagiert sich die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gemeinsam mit den anderen Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit in der Initiative „Austausch macht Schule“. Ziel der Initiative ist es, allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen – die Teilnahme an Austauschprogrammen zu ermöglichen und Austausch als selbstverständlichen Bestandteil im Bildungssystem zu verankern.

Die zentrale Botschaft von Austausch macht Schule (AmS), der Aufruf zum Wiedereinstieg in den internationalen Austausch, trug die Initiative 2021 vor allem gegenüber der Politik der Bundesländer vor. Um die anstehenden Bundestags- und Landtagswahlen zu begleiten, startete AmS gemeinsam mit Youth for Understanding (YFU) die Kampagne „Zurück in die Welt“. Dabei wurden die Aussagen der Parteiwahlprogramme zum internationalen Jugend- und Schüleraustausch dokumentiert und Ergebnisse der Befragung der Parteien nach konkreten Vorhaben aufgeführt. Dies bot Anlässe, mit Kandidierenden und neu gewählten Abgeordneten ins Gespräch zu kommen und die Forderungen zu verbreiten, den internationalen Schüler- und Jugendaustausch strukturell zu stärken, ihn fest im Bildungssystem (auch in der Lehrkräfteausbildung) zu verankern und bislang zu wenig erreichte Zielgruppen durch passgenaue Formate anzusprechen.

Mit ihrer Aufforderung zur Wiederaufnahme des Austausches trat die Initiative zudem an einzelne Kultusministerien heran: Im Bildungsausschuss des Brandenburger Landtages informierte die Initiative bei einem Fachgespräch die Abgeordneten sowie die Bildungsministerin Britta Ernst über den Stand des internationalen Jugendaustausches in der Pandemie und gab Empfehlungen für eine schnelle, aber verantwortungsvolle

Wiederaufnahme. Die aus einem Gespräch mit der Bildungsministerin Theresia Schopper sowie der Grünen-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg erhaltenen Signale einer breiten Unterstützung gilt es 2022 substantiell aufzugreifen, wenn Schulen die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung zurückfahren.

Die Initiative und ihr Transferbüro trugen mit ihren Aktivitäten auch zur Stärkung der Qualität im Austausch bei und unterstützten Partner bei fachlichem Austausch und der Entwicklung weiterer Projektvorhaben. 2021 wurde die auf zwei Schuljahre angelegte Werkstatt zur Begleitung von Internationalisierungsvorhaben einzelner Schulen („Innovationslabor“) fortgesetzt. Monatlich trafen sich die beteiligten Lehrkräfte im virtuellen Raum für fachliche Inputs und kollegiale Beratung, ergänzt vom zentralen zweitägigen Zwischentreffen in Präsenz. Erfahrungen, Konzepte und Handlungsvorschläge werden als Ergebnisse dieser Werkstatt im Sommer 2022 in Form einer digitalen Toolbox bereitgestellt.

AmS brachte sich nicht zuletzt auch bei der Weiterentwicklung der Begegnungsplattform DINA international ein und leistet so einen Beitrag dazu, dass Lehrkräfte und Schule den internationalen Austausch gestärkt fortsetzen können.

Statistische Zahlen 2022

SCHULISCHER UND AUßERSCHULISCHER AUSTAUSCH

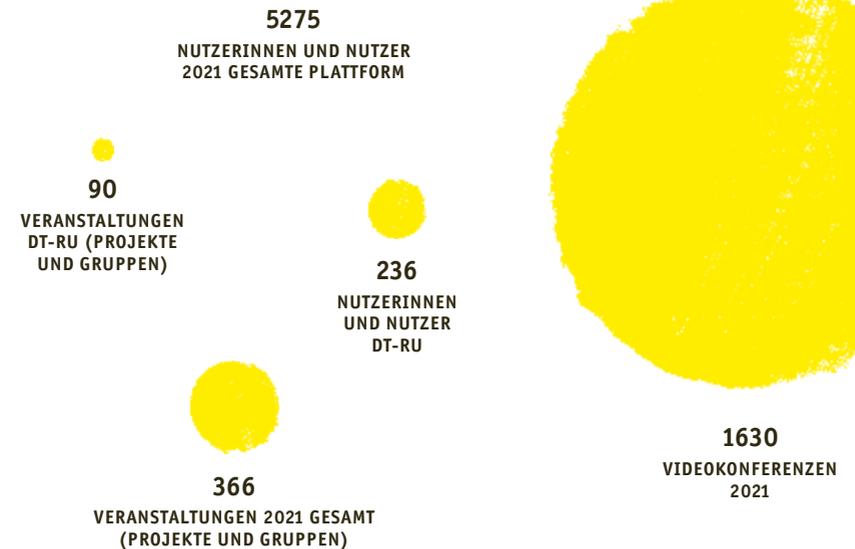
Schulischer und Beruflicher Austausch



Außerschulischer Austausch



DINA.INTERNATIONAL



EINSÄTZE DER DINA-LOTSSEN (AB SOMMER 2021)

30

Unterstützung bei Online-Veranstaltungen von Akteuren im deutsch-russischen Jugendaustausch

5

Individuelle Beratungstermine für Organisatoren zur Vorbereitung einer Online-Begegnung

EIGENVERANSTALTUNGEN DER STIFTUNG UND TEILNEHMENDE

| Anzahl | Art | Teilnehmende |
|--------|---|--------------|
| 23 | Digitale Eigenveranstaltungen der Stiftung DRJA | 435 |
| 11 | Beratungscafés | 137 |
| 2 | Bilaterale Fachkonferenzen | 64 |
| 3 | Workshops und Schulungen | 76 |
| 7 | Arbeitstreffen und Vernetzungsveranstaltungen | 158 |
| 4 | Präsente/Hybride Eigenveranstaltungen der Stiftung DRJA | 269 |



AUSLEIHE DER MATERIAL- SAMMLUNGEN ZU RUSSLAND

2

BEGEGNUNGSKOFFER (1X SCHULISCH,
1X BERUFLICH) DAVON 1 MIT
SPRACHANIMATION (BERUFLICH)



SCHATZKISTE RUSSLAND (7 X SCHULISCH,
2X AUSSERSCHULISCH) DAVON 6 TERMINE MIT
SPRACHANIMATION (IN PRÄSENZ)

Finanzierung

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch erhält seine finanziellen Mittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), von der Robert Bosch Stiftung, von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus erhält die Stiftung regelmäßig zusätzliche Mittel vom Auswärtigen Amt und der Globus-Stiftung. Bedingt durch die Pandemie wurden 2021 nicht alle bereitgestellten Mittel eingesetzt.

Außerschulischer Austausch 2021

Im präsenten außerschulischen Austausch wurden im Jahr 2021 20 Projekte mit ca. 380 Teilnehmenden gefördert. Gegenüber dem Vorjahr (2020: 29 Projekte, 689 Teilnehmende) sind da-

mit die Austauschzahlen durch die Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen Grenzschließungen weiter gesunken (Stand 04.05.2021). Um trotz in der Pandemie weiterhin den Kontakt zwischen den Akteuren im Austausch zu unterstützen, wurden digitale Austauschprojekte gefördert. Dies waren insgesamt 18 Maßnahmen mit 603 Teilnehmenden, 8 davon hybrid.

Schulischer Austausch und Sprachförderung 2021

Ähnlich wie im außerschulischen Austausch sind die Austauschzahlen im schulischen und beruflichen Austausch durch die Covid-19 Pandemie weiterhin niedrig geblieben. Im Jahr 2021 wurden 9 präsente Begegnungen mit 119 Teilnehmenden gefördert. Zudem wurden 6 digitale Austauschprojekte mit 135 Teilnehmenden gefördert.

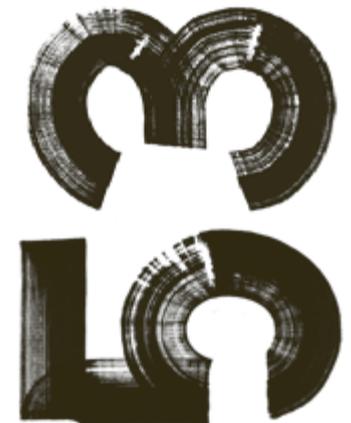
Zuwendung und Mittel aus Vermögenswerten gesamt

| | |
|--|-------------|
| Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | 3.414.655 € |
| Robert Bosch Stiftung | 2.400.000 € |
| Stadt Hamburg | 746.350 € |
| Auswärtiges Amt | 163.305 € |
| Globus-Stiftung | 75.000 € |
| | 30.000 € |

TEILNEHMERINNEN UND
TEILNEHMER AN SCHULISCHEN
UND AUßERSCHULISCHEN
PROJEKTEN



SCHULISCHE UND AUßERSCHULISCHE
AUSTAUSCHPROGRAMME



Gremien

Deutsch-Russischer Jugendrat

Das zentrale Gremium für den deutsch-russischen Jugendaustausch ist der Deutsch-Russische Rat für jugendpolitische Zusammenarbeit (Jugendrat). Die 17. Sitzung des Jugendrates fand vom 24.–25. November 2021 in Hamburg statt. In der zweitägigen Sitzung ging es vor allem darum, Maßnahmen zur Unterstützung der Akteure im deutsch-russischen Jugendaustausch zu planen, mit deren Hilfe die Folgen der Corona-Pandemie überwunden und der präsenste Austausch im nächsten Jahr wieder angekurbelt werden kann. Darüber hinaus informierten die Koordinierungsbüros über die wichtigsten bilateralen Aktivitäten im Jahr 2021 und stellten den endgültigen Entwurf der Strategie für die Entwicklung der deutsch-russischen Jugendzusammenarbeit bis 2026 vor.

Dem Jugendrat gehören auf russischer Seite an:

1. Russisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft
2. Russisches Außenministerium
3. Föderale Agentur für Jugendfragen
4. Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland
5. Nationaler Kinder- und Jugendrat Russlands
6. Institut für Internationale Sozial-Humanitäre Beziehungen
7. Jugendring der Russlanddeutschen
8. Allrussisches Kinderzentrum „Orljonok“

Auf deutscher Seite:

1. Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend
2. Auswärtiges Amt
3. Bundeskanzleramt
4. Robert Bosch Stiftung
5. Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
6. Freie und Hansestadt Hamburg
7. Deutscher Bundesjugendring
8. Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände
9. Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder
10. Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit
11. Petersburger Dialog

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung fand am 22. Juni 2021 im Online-Format statt. Sie kontrolliert die Geschäftstätigkeit der Stiftung und legt den Budgetrahmen fest.

Kuratorium

Das Kuratorium, das die Stiftung hinsichtlich ihrer Arbeitsschwerpunkte und Inhalte berät, tagte am 16. April 2021. Es wurde nicht nur auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr zurückgeblückt, sondern die Veranstaltungen und Projekte im laufenden Jahr diskutiert.



Unser Team

Für Beratung und Hilfe bei Förderfragen, zum Projektmanagement, bei der Suche nach Partnerorganisationen, bei Visaangelegenheiten oder zur Methodik der internationalen Jugendarbeit sind wir jederzeit für Sie da. Sprechen Sie uns an!

Anna Bender
Assistenz der
Geschäftsführung



Claudia Westhaus
Fundraising



Dr. Anna Punke-Dresen
Projektleitung Fundraising

Henrike Reuther,
Programmleiterin Sprachanimation



Katrin Haft
Referatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit
(v.l.n.r.)



Thomas Hoffmann
Geschäftsführer



Alla Leisner
Stellv. Referatsleiterin
Förderung und Qualifizierung



Natalia Stier
Projektkoordinatorin
Öffentlichkeitsarbeit
„Jahr des Jugendaustausches
der deutsch-russischen
Städtepartnerschaften“



Astrid Nebelung
Referatsleiterin
Förderung und Qualifizierung



Katja Shkaruba
Programmmanagerin
Förderung und Qualifizierung



Stephanie Blanke
Programmmanagerin
Förderung und Qualifizierung

Anastasia Prudovski
Projektkoordinatorin
„Jahr des Jugendaustausches
der deutsch-russischen
Städtepartnerschaften“



Benjamin Holm
Leiter der Abteilung für Innovati-
on und Qualitätsentwicklung



Angelika Wall
Programmmanagerin
Förderung und Qualifizierung

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20

info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de

Redaktion

Thomas Hoffmann, Katrin Haft
und Henrike Reuther

Konzept und Design

Eiga Design, Hamburg
www.eiga.de